



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Aufbau der Gesellschaft Reichsautobahnen

Volk, Franz

Leipzig, 1935

Einleitung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96389)

Einleitung

Der Bau der Reichsautobahnen ist — das kann man wohl ohne Übertreibung sagen — der volkstümlichste Punkt im Programm der nationalsozialistischen Regierung. Aus diesem Grunde soll im folgenden einmal alles das zusammengetragen werden, was die Reichsautobahnen betrifft, und dargelegt werden, wie sie organisatorisch aufgebaut sind.

Zunächst sei in kurzen Zügen aufgezeichnet, wie der Gedanke des Baues der Reichsautobahnen in die Tat umgesetzt wurde.

In seiner Rede gelegentlich der Eröffnung der ersten Automobilausstellung im neuen Reich am 11. Februar 1933 kündigte der Führer die **Annahmefnahme und Durchführung eines großzügigen Straßenbauplanes** an. Nähere Mitteilungen über das großartige Straßenbauwerk machte der Führer am 1. Mai 1933 auf dem Tempelhofer Feld. Er sagte damals wörtlich: „Wir stellen ein Programm auf, das **wir nicht der Nachwelt überlassen** wollen, sondern das **wir** verwirklichen müssen, das Programm unseres Straßenneubaues, eine gigantische Aufgabe, die Milliarden erfordert. Wir werden die Widerstände dagegen aus dem Wege räumen und die Aufgabe groß beginnen.“

Geplant ist zunächst ein Netz von etwa 6900 km (siehe Karte), das in 6 bis 7 Jahren fertiggestellt sein soll.